

Sind homöopathische Vereine auf dem Rückzug?

Maria Chorianopolou, Studiendirektorin an der Internationalen Akademie für Klassische Homöopathie (IACH), teilt hier ihre Ideen über die wichtigsten Ziele der homöopathischen Vereine. Zu diesen Zielen zählt auch der Kampf für das unbestreitbare Recht der Menschen, die Therapie zu wählen, die sie für sich als die beste ausgewählt haben, und die Verteidigung des Rechts der Homöopathen, sicher Homöopathie praktizieren zu können und Wissenschaftler von den wissenschaftlichen Erkenntnissen über die Homöopathie zu unterrichten.

Diese wichtige Frage wurde in homöopathischen Kreisen bereits ausführlich diskutiert.

Wie um alles in der Welt kann die Homöopathie sich weiter verbreiten, sich dauerhafter Zustimmung erfreuen, den Vorrang und die Wertschätzung vonseiten der Patienten bekommen, während die Bastionen der Homöopathie, die homöopathischen Vereine ihren Auftrag verfehlen?

Es ist völlig offenkundig, dass diese Vereinigungen immer weniger Mitglieder anziehen, manche von diesen Organisationen sind nur dem Namen nach homöopathische Vereine – aber nicht dem Inhalt nach.

Ich möchte hier in dieser Debatte meine Position darstellen, die ich aufgrund meines persönlichen Austausches und meiner Kommunikation mit zahlreichen Vereinigungen rund um die Welt gewonnen habe.

- Viele dieser Vereine sind private Gesellschaften, die gegenüber neuen Mitgliedern misstrauisch sind. Wenn man genauer hinschaut, haben die meisten von diesen Gesellschaften nur eine Handvoll Mitglieder, und Wahlen werden fast klammheimlich und unter zwielichtigen Umständen abgehalten.

- Sie unterstützen nicht die Klassische Homöopathie nach Hahnemann, sondern beschäftigen sich mit allerlei Arten von unglaublichen Ideen, die überhaupt keinen Bezug haben zu dem, was man normalerweise unter „Homöopathie“ versteht. Diese Abweichungen werden als „progressiv“ bezeichnet, und für die meisten dieser Vereine ist Dr. Samuel Hahnemann obsolet und anachronistisch, und die traditionelle Klassische Homöopathie wird als „Fundamentalismus“ bezeichnet.

- Sie haben Ausbildungsprogramme ohne spezifischen Lehrplan geschaffen, die auch keinen akademischen Mindeststandard aufweisen. In Wirklichkeit sind die sogenannten Ausbildungsprogramme eine Reihe von Lektionen, die von verschiedenen Rednern vorgetragen werden, ohne dass es zwischen diesen Rednern eine Übereinstimmung und Kontinuität geben würde. In den meisten Fällen bemerkt man, dass alle Ansichten über die Homöopathie ohne Ausnahme gelehrt werden, selbst wenn diese Konzepte keinen wissenschaftlichen Hintergrund haben – dieses ganze Theater wird im Namen des Pluralismus aufgeführt und sehr zum Schaden der Wissenschaft und der Objektivität.

- Sie bestehen darauf, dass ihre „moderne“ Version der Homöopathie die beste Methode ist, selbst wenn ihre obskuren, bizarren Praktiken, eine nach der anderen, vorhersehbarerweise in Vergessenheit geraten – zusammen mit der Glaubwürdigkeit der Homöopathie.

Um nicht nur Kritik zu üben, sondern diese Debatte konstruktiv zu gestalten, möchte ich jetzt ein paar Vorschläge unterbreiten.

Homöopathische Gesellschaften sollten

- **eine Rolle spielen in der umfassenden Weiterverbreitung von Informationen, um das Bewusstsein über die Klassische Homöopathie nach Hahnemann zu schärfen;** Informationsveranstaltungen organisieren für Gesellschaftsgruppen wie z.B. Eltern, Studenten, neue Ärzte, ältere Mitbürger, Athleten, medizinisches Fachpersonal, usw.
- **kämpfen für das unbestreitbare Recht der Menschen, die Therapie, die sie für sich am besten halten, frei wählen zu können. Es ist ein demokratisches Recht** und homöopathische Vereine sollten es verteidigen, in dem sie bei Regierungsinstitutionen, Gesundheitsministerien, europäischen und internationalen Organisationen Vorschläge einreichen. **Dieses Bürgerrecht sollte durch die nationalen Parlamente im Recht festgeschrieben werden.** Dieses Ziel sollte von homöopathischen Gesellschaften verfolgt werden.
- **danach trachten, vielfältige und umfassende Informationen über die Homöopathie in den Medien zur Verfügung zu stellen;** sie sollten unmittelbare und gut dokumentierte Antworten auf böswillige und verleumderische Attacken geben.
- **das Recht der Homöopathen verteidigen, sicher Homöopathie praktizieren zu können,** und dieselben Rechte anstreben, wie sie all die anderen Therapeuten haben.
- **die Wissenschaftler über die wissenschaftlichen Aspekte der Homöopathie unterrichten.** Sie sollen Forschungsartikel zur Verfügung stellen, genauso wie Daten über die Anerkennung der Homöopathie durch internationale und europäische Organisationen wie z.B. die WHO, das europäische Parlament usw., und sich ihre Opposition anhören (falls es eine gibt), und mit ihr die wissenschaftlichen Argumente diskutieren.
- **Informationsveranstaltungen über Homöopathie für Studenten von medizinischen Berufen abhalten** (Humanmediziner, Veterinäre, Zahnärzte, Hebammen, usw.) Sie werden die zukünftigen Homöopathen sein.
- **Die Patienten motivieren und ermutigen, öffentlich von ihren persönlichen positiven Erfahrungen mit der Homöopathie zu berichten** (der Presse, ihren Freunden, ihren Kollegen usw.) Die meisten Patienten sprechen nicht über diese

positiven Erfahrungen, weil sie sich unwohl fühlen, über etwas zu sprechen, das nicht allgemein anerkannt ist.

Oft ist dieser universelle „Feind“, dem wir im Leben begegnen, nicht im Außen zu finden, d.h. „in ihnen“ – er ist im Inneren zu finden, d.h. „in uns“. In ähnlicher Weise wird auch der größte Feind der Homöopathie im Inneren gefunden – innerhalb der homöopathischen Gesellschaften usw. – fest verankert in einer Unmenge von selbst ernannten homöopathischen Lehrern und sogenannten Reformern. Damit die Homöopathie zum Nutzen zukünftiger Generationen überleben kann, ist es wichtig, dass die homöopathischen Vereine ihre falschen Vorstellungen über die Homöopathie erkennen und korrigieren – und zwar möglichst bald!

Es ist entscheidend für das Fortbestehen der Homöopathie an sich, dass jegliche Ausbildung jenen Ausbildungsinstitutionen überlassen wird, die gut fundierte Programme haben, die auf der Klassischen Homöopathie nach Hahnemann fußen, und NICHT jenen homöopathischen Vereinen überlassen wird, deren Lehren von der Wahl neuer Mitglieder abhängt, in der Hinsicht, dass immer wenn es neue Mitglieder gibt, die Lehren sich je nach den Einstellungen und Nuancen des neuen Komitees verändern.

Die oben vertretenen Einstellungen könnten einige verärgern, aber ich schlage vor, dass wie diese Themen unvoreingenommen betrachten und sie jenseits persönlicher Interessen sehen. Wir sind das Tausenden von Patienten schuldig, die sich Linderung ihrer Leiden erhoffen, und Hunderten von Ärzten, die sich eine zuverlässige Ausbildung basierend auf wissenschaftlichen Standards wünschen.

-